



fonoforum

Herausgeber Walter Facius

Heft 3 März 1972

Verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

wenn Sie ein paar Seiten weiterblättern, werden Sie dort unserem neuen „Wahl-Forum“ begegnen, das wir schon im vorigen Heft angekündigt haben: Eine Plattform für Schallplattenfreunde, ihr Interesse an Aufnahmen bisher noch nicht eingespielter Werke zu bekunden. Wir waren nicht eben zimperlich mit unseren fünf Premierennennungen: An erster Stelle steht das Werk, dessen Name für Diskophile inzwischen fast Symbol (angeblich) „verpaßter Gelegenheiten“ der Schallplatte geworden ist: Hans Pfitzners „Musikalische Legende“ Palestrina. Ihr folgen Schumanns Faust-Szenen: ein ähnlicher, wenn gleich nicht ganz so extremer Fall. Daß auch auf dem Gebiet der italienischen Oper immer noch das Angebot nicht ganz und gar vollkommen ist, wird ebenfalls von Lesern oft beanstandet. Wir haben aus diesem Bereich einen Vorschlag aufgegriffen, Ouvertüren unbekannter Rossini-Opern nicht nur vereinzelt den Pesaro-Bestsellern unterzumischen, sondern konsequent zu erschließen. Die klassisch-romantische Klaviermusik „im Schatten“ Beethovens, Schumanns und Brahms' hat ihre große Gemeinde, die von der Schallplatte gewiß nicht sonderlich vernachlässigt wird. Lücken aber auch hier: So existiert Hummels große fis-moll-Sonate op. 81 unseres Wissens bisher noch nicht auf Platten, und so schöne und unverdient vergessene Stücke wie etwa die großen Sonaten von Dussek oder Moscheles sind ebenfalls noch nicht via Diskus zu hören. Mit der Abstimmung über diese Werke – und einige Parallel- oder „Ersatz“-Kompositionen – steht eine grundsätzliche Frage zur Entscheidung: Die Frage nämlich, ob die Vertriebsabteilungen der Schallplattenfirmen im Recht sind, wenn sie an solchen „Außenseiterwerken“ ein produktionshemmend geringes Interesse prognostizieren, oder ob der Kreis der Sammler nicht möglicherweise doch größer als erwartet ist. Daß die Redaktion dies zusammen mit den Sammlern hofft, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Sicher aber erfreute dies viele Aufnahmeleiter nicht minder, die sich oft genug aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Produktion verweigern müssen. Denn wo das Geld regiert, hat der künstlerische Idealismus sein Recht verloren, und der Produzent hat sich heute ohnehin oft mit hanebüchernen Problemen herumzuschlagen. So scheiterte jüngst der Mitschnitt der Hamburger Inszenierung des Janáček-Spätwerks „Aus einem Totenhaus“ unter Kubelik allein an einer Zusatzforderung des Chors. Und derlei ist durchaus kein Einzelfall...

	162	Neuheiten im Repertoire
Carl-Heinz Mann	169	Budapester Musik-Impressionen
Helge Grünewald	169	Musikhören – ein weitgehend ungeklärter Fall Karajan diskutierte in Berlin
Guillermo Knepler	169	Buenos Aires: Musik satt
	170	In einem Satz
Karl Grebe	170	Vera Scharwenka †
Herta Piper-Ziethen	172	Yvonne Minton Ein fono forum-Porträt
Holger Arnold	174	„Die Freiheit nutzen!“ Ein Gespräch mit Heinz Holliger
Wolfgang Rogge	177	Eines Wunders Vater Der schwedische Chordirigent Eric Ericson
Herta Piper-Ziethen	178	Der Teufel, den man Venus nennt Soltis „Tannhäuser“ in der vollständigen Pariser Fassung
Peter Mario Katona	180	Wieder „da“: Gérard Souzay
	181	Künstler-Nachrichten
Clemens Höslinger	182	Die Geschichte vom armen weißen Mann „Die schöne Müllerin“ auf der Schallplatte
	184	Künstler-Nachrichten
Karl Herrmann	185	Zum Luxus verdammt Robert Stolz dirigiert Wiener Musik
	186	Kurz notiert
Einzelbesprechungen	188	Neuveröffentlichungen
	210	Wiederveröffentlichungen
	212	Billigpreisplatten
hifi-feuilleton	216	Das Klangbild des Stereotuners
Stratos Tsobanoglou	218	Sieben Verstärker von 800,- bis 1400,- DM (Pioneer SA-800, Marantz Model 1060, Luxman SQ 503, Grundig SV 200, Luxman SQ 505X, Onkyo Model 733, Braun CSV 510)
Stratos Tsobanoglou, Werner Madritsch	229	Der Receiver hifi 3120 von Wega
	233	Neuheiten des Hifi-Marktes
	242	In diesem Heft sind besprochen ...